



HESSISCHER LANDTAG

11. 08. 2020

KPA

Dringlicher Berichts Antrag

**Christoph Degen (SPD), Kerstin Geis (SPD), Karin Hartmann (SPD),
Manuela Strube (SPD), Turgut Yüksel (SPD) und Fraktion**
Schuljahresstart 2020/2021 unter Corona-Bedingungen

Im neuen Schuljahr 2020/2021 soll trotz der Corona-Pandemie der Schul- und Unterrichtsbetrieb in Hessen möglichst vollständig als Präsenzunterricht stattfinden. Grundsätzlich verlangt der Regelbetrieb Hygienepläne und weitere Vorsichtsmaßnahmen. Die Landesregierung hat am 5. August 2020 in einer Presseinformation mitgeteilt, dass sie ab dem 10. August allen Landesbediensteten an hessischen Schulen die Möglichkeit geben könne, sich freiwillig und kostenlos auf eine Infektion mit dem Corona-Virus testen zu lassen. Darüber hinaus hat sie angekündigt, dass der Mindestabstand in den Klassenräumen und beim Sportunterricht aufgehoben werde, im Musikunterricht gemeinsames Singen und Musizieren nur im Freien erlaubt sei und die Schulleitungen für die Zeiten außerhalb des Präsenzunterrichts im Klassen- oder Kursverband das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung anordnen können. In der Hygieneverordnung vom 25. Juli 2020 stehen zwar viele Empfehlungen, an konkreten Vorgaben mangelt es hingegen.

Die Landesregierung wird ersucht, im Kulturpolitischen Ausschuss (KPA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Sind alle hessischen Schulen aktuell vollumfänglich geöffnet?
Falls nicht, welche Schulen konnten aus welchen Gründen nicht geöffnet werden?
2. An wie vielen Schulen wurde eine Maskenpflicht im Schulgebäude außerhalb des Unterrichts angeordnet?
3. Dürfen Schulleitungen eine Maskenpflicht im Unterricht anordnen?
Falls ja, an wie vielen Schulen besteht eine Maskenpflicht im Unterricht?
4. An wie vielen Schulen wurden Klassen geteilt oder reduziert, um den Mindestabstand zwischen Schülern besser wahren zu können?
5. An wie vielen Schulen gilt weiterhin ein Wechsel zwischen Präsenz- und Fernunterricht?
6. An wie vielen Schulen gilt die Vorgabe für Lehrkräfte eine Mund-Nasen-Bedeckung oder ein transparentes Gesichtsvisionier im Unterricht zu tragen?
7. Wie viele Landesbedienstete haben bis Schulbeginn von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sich kostenlos testen zu lassen? (Bitte getrennt nach Lehrkräften, sozialpädagogischen Fachkräften, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) und sonstigem Personal angeben.)
8. Wie viele Lehrkräfte, LiVs und sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Schulen könnten sich im Rahmen des Angebots bis zu den Herbstferien testen lassen?
Stehen für das übrige Personal ebenfalls Testkapazitäten zur Verfügung und wenn nein, warum nicht?
9. Wie viele Beschäftigte arbeiten an den hessischen Schulen, die sich keinem freiwilligen und kostenlosen Corona-Test unterziehen können? (Beispielsweise: Teilhabeassistentinnen und Teilhabeassistenten, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Schulsekretärinnen und Schulsekretäre)
10. Wie viele Lehrerstellen können im neuen Schuljahr nicht besetzt werden? (Bitte nach Schulform getrennt angeben.)

11. Wie viele befristete TV-Verträge bestehen bzw. wurden zum neuen Schuljahr abgeschlossen?
12. Wie schätzt die Landesregierung den Vertretungsbedarf ein?
13. In welchem Umfang von Vollzeitäquivalenten kann Vertretungsunterricht, der durch Langzeiterkrankungen, Mutterschutz, Erziehungszeiten oder durch die Corona-Pandemie bedingt voraussichtlich nicht durch ausgebildete Lehrkräfte abgedeckt werden?
14. Wie viele Lehrkräfte stehen aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe coronabedingt für den Präsenzunterricht nicht zur Verfügung?
15. Wie viele Anträge auf Unterrichtsbefreiung aufgrund ihres Gesundheitsrisikos von Lehrkräften liegen vor?
Wie viele davon wurden nicht genehmigt?
16. Wie viele Schülerinnen und Schüler gehören einer Risikogruppe an und können nicht am Präsenzunterricht teilnehmen?
17. In welchem Umfang haben Eltern von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ihr Kind in der ersten Schulwoche nicht an der Präsenzbeschulung teilhaben zu lassen?
Welche Gründe sind hierfür bekannt?
18. Sind der Landeregierung erneut juristische Schritte oder gar Klagen gegen die Schulöffnungen in Hessen bekannt?
19. Was versteht die Landesregierung unter „möglichst gleichgestelltem Distanzunterricht“?
Geht es hierbei um den zeitlichen Umfang (Schultag), um die Aufgaben, die Schülerinnen und Schülern erhalten und wie soll dies für Projekt- und Gruppenarbeiten erfolgen?
20. Ist die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs, die per Attest von der Unterrichtsteilnahmepflicht in Präsenzform befreit sind, beispielsweise per Videoschleife gewährleistet und wie viele Schulen verfügen über die entsprechende Ausstattung?
21. In welchen Bereichen gibt der o.g. Hygieneplan konkrete und verbindliche Handlungsanweisungen?
22. Wie viele aus Bundes- und Landesmitteln finanzierte digitale Endgeräte stehen den Schulen inzwischen zur Verfügung? (Bitte nach Schulträger getrennt auflisten.)
23. Hält die Landesregierung angesichts der Entscheidung in Nordrhein-Westfalen, alle Lehrkräfte mit Endgeräten auszustatten, an ihrer Weigerung fest, die hessischen Lehrkräfte mit Dienstgeräten auszustatten?
24. Sind die Schulbuskapazitäten aus Sicht der Landesregierung ausreichend, um Schulbusse nicht bis auf den letzten Platz füllen zu müssen?
25. Wie unterstützt die Landesregierung die Schulträger, um mehr Schulbuskapazitäten zu schaffen?
26. Wie bewertet die Landesregierung die Absicht einiger Schulen, in den ersten Wochen auf Sport-, Förder- und Arbeitslehrekurse zu verzichten, bspw. aufgrund personeller Probleme oder, um das Infektionsgeschehen zunächst zu beobachten?
27. Welche Änderungen für den schulischen Hygieneplan plant die Landesregierung für den Herbst, wenn insbesondere Fenster zum Lüften kaum mehr geöffnet werden können?

Wiesbaden, 11. August 2020

Der parlamentarische Geschäftsführer:
Günter Rudolph

Christoph Degen
Kerstin Geis
Karin Hartmann
Manuela Strube
Turgut Yüksel